

»Fürst der Atheisten«. Seine anti-theologische Denkhaltung kam auch darin zum Ausdruck, daß er als erster die Bibel als Menschenwerk betrachtete und einer wissenschaftlich-historischen Kritik unterzog. Er verwarf jeden Wunderglauben und sah die Furcht als wichtigste Quelle des religiösen Glaubens an. Es ist verständlich, daß *Spinoza* und seine Philosophie den heftigsten Verfolgungen und Verleumdungen durch die klerikal-theologische Reaktion ausgesetzt war. Unter diesen Umständen gelang es ihm nicht einmal, sein Hauptwerk, die »*Ethik*«, bei Lebzeiten drucken zu lassen. Lange Zeit war es direkt lebensgefährlich, sich zum S. zu bekennen. Trotzdem übten seine Anschauungen, die weit mehr durch zahlreiche Gegenschriften als durch seine eigenen verbotenen Werke verbreitet wurden, einen ungeheuren Einfluß auf das fortschrittliche bürgerliche Denken aus. Anhänger des S. in Deutschland waren *Knutzen, Stosch, Lau, Edelmann; Lessing* betrachtete *Spinozas* System als Gipfelpunkt der bisherigen Philosophieentwicklung. Stark beeinflußt von *Spinoza* waren auch *Goethe* und *Herder, Schleiermacher, Eichte, Schelling* und *Hegel*.

Die Philosophie *Spinozas* und der S. gehören zu den materialistischen Traditionen, die zum —» *dialektischen und historischen Materialismus*« hinführen. Sein Erbe ist in der marxistisch-leninistischen Philosophie aufgehoben. Das bedeutet allerdings nicht, daß diese ein konsequenter Weitergeführt oder geläuterter S. ist, wie mitunter irrtümlich behauptet wird.

Spiritualismus: im weiteren Sinne der —» *Idealismus*« in allen seinen Formen; im engeren Sinne bedeutet S. die idealistische Lehre vom geistigen Ursprung oder von der geistigen Grundlage der Welt.

Spontaneität: Art und Weise des gesellschaftlichen Handelns, das nicht auf der Kenntnis und der aktiven Ausnutzung gesellschaftlicher Gesetze beruht und daher im Gegensatz zur —» *Bewußtheit*« die gesellschaftliche Entwicklung nicht beherrscht.

Die S. ist charakteristisch für alle vorsozialistischen Gesellschaftsformationen. Sie äußert sich vor allem darin, daß sich die von den Menschen geschaffenen Produkte und gesellschaftlichen Verhältnisse in selbständige, unkontrollierbare Mächte verwandeln und die Menschen beherrschen.

Dem bewußten Handeln in der Urgesellschaft sind infolge der unentwickelten Produktivkräfte der Arbeit objektive Schranken gesetzt, obwohl der relativ beschränkte Lebensbereich dieser Gesellschaft überschaubar ist. Mit dem Entstehen der antagonistischen Klassengesellschaft treten Existenzbedingungen und Widersprüche auf, die die Planlosigkeit und S. der gesellschaftlichen Gasentwicklung für die ganze Epoche der antagonistischen Klassengesellschaften unvermeidlich machen: das Privateigentum an den Produktionsmitteln und der hieraus entspringende Klassenantagonismus.

Unter solchen Bedingungen ist eine ^^^ gesellschaftliche Leitung und Planung objektiv unmöglich. Bis zur Entstehung der —» *Arbeiterklasse*« und Entwicklung ihrer wissenschaftlichen Weltanschauung, dem —» *Marxismus-Leninismus*«, fehlten auch die subjektiven Voraussetzungen hierfür. Auch der gegenwärtige staatsmonopolistische Kapitalismus kann die S. der gesellschaftlichen G&ww/bewegung nicht aufheben, wenn er auch einzelne Vorgänge und Teilprozesse der bewußten Regelung unterwirft.

Die bewußte Leitung und Lenkung der gesamten gesellschaftlichen Bewegung beginnt erst mit dem Sozialismus. Aufgrund ihrer objekti-